



Presseinformation

Nr. 257 / 2013

Kiel, Mittwoch, 29. Mai 2013

Europa / Regionale Kompetenz

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Dr. Ekkehard Klug: Die Landesregierung hat keine überzeugenden Argumente

In seiner Rede zu TOP 34 (Regionale Kompetenz erhalten und nutzen) erklärt der europapolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion,
Dr. Ekkehard Klug:

„Die bestehenden Regionalbeiräte, die in Vergabeentscheidungen von Fördermitteln der EU einbezogen sind, haben nach Auffassung der FDP-Landtagsfraktion eine wichtige und wertvolle Funktion.

Sie bündeln maßgeblichen Sachverstand in den einzelnen Regionen des Landes. Vor Ort ist das Wissen, die Expertise und das Urteilsvermögen über die Sinnhaftigkeit wirtschaftlicher Strukturförderungen eher anzutreffen, als dies von Kieler Schreibtischen aus zu erwarten ist.

Zugleich sorgen die Regionalbeiräte damit auch für das notwendige Maß an Transparenz bei der Vergabe von Fördermitteln, das bei einer zentralistisch organisierten Vergabep Praxis nicht zu erwarten ist. Mauscheleien und das Bedienen politisch ‚gewünschter‘ Förderprojekte sind eher bei einer zentralistischen Regelung zu befürchten - und auch dies spricht für die Beibehaltung der bestehenden und bewährten Praxis.

Die Landesregierung vermag keine überzeugenden Argumente für die Abkehr von einer regionalen Beteiligung und Mitverantwortung bei der Vergabe von Mitteln der wirtschaftlichen Strukturförderung zu nennen. Sie stellt ohne Not die erfolgreiche Tätigkeit der regionalen Geschäftsstellen in Frage und missachtet den dort über Jahre hinweg akkumulierten Sachverstand. Allein die bevorstehende Verringerung der verfügbaren EFRE-Mittel ist kein Grund, zu einer zentralistischen Vergabep Praxis überzugehen.

Ein solcher Wechsel zu einer Zentralisierung bei der Planung und Vergabe von Fördermitteln wäre im Übrigen ein krasser Bruch mit der Beteiligungs- und Dialogkultur, die sich die Regierungskoalition der Dänen-Ampel immer auf ihre Fahnen schreibt.

Zugleich wäre ein solcher Schritt extrem unfair gegenüber den Menschen, die sich in der Vergangenheit unter wechselnden Landesregierungen stets

mit großem Engagement kenntnisreich und gewissenhaft für die Nutzung der EU-Fördermittel zugunsten der regionalen Strukturentwicklung eingesetzt haben.

Deshalb fordert die FDP-Landtagsfraktion die Regierung und die sie tragenden Fraktionen auf, von ihren Plänen Abstand zu nehmen. Dem vorliegenden Antrag stimmen wir ausdrücklich zu!“